

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **40 (1924)**

Heft 28

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der Maschinenfabrik Kaufschenschach A. G. in Schaffhausen vertreten.

G. Gerber, Sägerei- und Holzbearbeitungsmaschinen, Bern; Vollgatter, Hobelmaschinen, Wagenkreissägen, Differentialfräse, Kettenstemma-Maschine. In dieser Ausstellung finden sich auch die Holzbearbeitungsmaschinen der Maschinenfabrik von A. Müller & Cie., Brugg vor.

Gribi & Co., Baugeschäft, Burgdorf; Chaletbauten, Schreinerarbeiten, armerter Beton, Heizkonstruktionen.

Grüning-Dutoit Söhne & Cie., Biel-Mett; Eisenkonstruktionen, Mastensockel.

Gips-Union A. G., Zürich, Werk, Leiffigen; Gips, Gipsplatten, freitragende Wände, eine interessante Darstellung der Brandprobe vom Feuerschaukurs in Baden.

Hartmann & Co., Eisenkonstruktionswerkstätte und Rolladenfabrik, Biel; im selbsterstellten eisernen Pavillon mit Rolladen, Schaufensteranlagen, Kunstschmiedearbeiten.

Häslter A. G., Bern; Telephonapparate für verschiedene Betriebsarten, Frankler-Maschine.

H. G. für Kies- und Sandverwertung, Nidau; Kies und Sand in verschiedenen Körnungen.

H. Lanz, Fournier- und Sägewerke, Rohrbach; Fourniere in verschiedenen Holzarten, Sperrholzplatten, exot. Hölzer, Schwarz durchgefärbte Hölzer, fein abgetönte Täfer in allen Farben.

Diehti & Co., Maschinenfabrik, Langnau; Metzgereieinrichtung.

Lüthi & Co., Maschinenfabrik, Worb; automatische Kreissäge, Gattersäge, fahrbare und stabile Motore.

G. Müller, mech. Werkstätte, Sumiswald; transportable Sägerei-Anlagen (Walbsäge).

Rauch's Reform Rabiz-Werk, Bützberg; Rabiz-Gesichte, in Zement veranschaulicht, eingebaut.

H. Reinhard, mech. Werkstätte, Gondiswil; vertikale Hobel- und Rehlmaschine, Spezialeinrichtung für Wagner, Wandbohrmaschine, sodann von den Fabrikaten der A. G. Olma Olten, kombinierte Abriech- und Dickenhobelmaschine, Präzisions-Tischkreissäge mit Bohrapparat.

L. von Roll'sche Eisenwerke, Gerlafingen; Fabrikate ihrer verschiedenen Werke in Gerlafingen, Glus, Bern, Choindex etc., große Verladeanlagen, Eisenbahnmateriale, gußeiserne Röhren und Formstücke, Stangensockel, Förder- und Transportanlagen, Material für Feldbahnen, Schmiebestücke, Krane, Gas-, Wasser- und Kanalisations-Leitungsartikel, guß Material für Zentralheizungen, Heizkessel, Radiatoren, Transmissionsanlagen, Becherwerke, Baugrubenaufzüge, Förderschnecken, Mischmaschine. Die Generalvertretung der Mischmaschinen, wie auch der Baumaschinen liegt in den Händen der Firma Rob. Aebi & Cie. A. G., Zürich.

H. Seiling, Ingenieur, Bern; Eisenbetonpfosten, Betonplatten.

Union A. G., Biel, Fabrik in Mett bei Biel; Elektrisch geschweißte Ketten, Kran- und Flaschenzüge, Last-Elevatoren, Eisenbahn-, Wind-, Notkupplungs-, Schiffs-, Gerüst- und Gleitschuhketten.

Birch & Cie., Durament-Kunstholzfabrik, Bern und Zürich; Durament-Fußböden, Treppentritte, Plättböden.

Zent A. G., Bern, Fabrik in Ostermündigen; Zentralheizungsmateriale, Elektro-Boiler, Dampfkessel, Regulierventile.

Volkswirtschaft.

Die Basler Internationale Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz hielt in Prag unter dem Vorsitz des Genfer Deputierten Lachenal ihre Delegierten-

versammlung ab, wobei Thomas über den Stand der Ratifizierungen der internationalen Washingtoner Schutzverträge sprach. Er erklärte den Optimismus in dieser Hinsicht als berechtigt, da nicht bloß die Ratifikationen zugenommen hätten, sondern auch große Kontinentalstaaten, wie Indien und Japan die Unterzeichnung der Washingtoner Verträge vornehmen. Nach eingehender Debatte wurde eine Resolution zugunsten der Schaffung einer Internationalen Vereinigung für Sozialpolitik angenommen, welche wissenschaftliche Forschungsarbeit zu leisten, die öffentliche Meinung zugunsten der sozialen Reformen zu beeinflussen und den internationalen Arbeiterschutzverträgen Geltung zu verschaffen, sowie die Werbetätigkeit für die Sozialreform fortzusetzen hätte. Die Versammlung bezeichnete einstimmig als Ort der nächsten Jubiläumsversammlung Bern.

Am Abend fand eine gemeinsame Sitzung der Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz mit der Vereinigung für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit statt. Dabei erklärte Bazard im Namen der letzteren die grundsätzliche Geneigtheit zur Verschmelzung, sowie zur Einsetzung einer gemeinschaftlichen, achtgliedrigen Kommission, welche die Fusionsbedingungen aufzustellen hat. Bis dahin bewahren die beiden Vereinigungen ihre Selbstständigkeit.

Ausstellungswesen.

Kantonale Ausstellung Winterthur mit Bezirks-Gewerbe-Ausstellung. Unter den vielen Anziehungspunkten dieser reichhaltigen Landesschau bildete die Abtheilung Raumkunst eine schöne Welt für sich, die sich des größten Zuspruches seitens der vielen Ausstellungsbesucher erfreute. Da war das viel bewunderte Ausstellungswohnhaus der Architekten Fritschy & Zanggerl, Winterthur. Die Linoleumbeläge stammen aus der Linoleumfabrik Giubiasco (Schweiz), Marke „Helvetia“ und verleihen den damit ausgestatteten Räumen entschieden eine besondere Note.

Dieselbe Fabrik stellte in der Eingangshalle einen Linoleum-Mosaik (Supership-Belag aus extrastarkem Material) im Windfang, sowie einen aparten Inlaid-Deckbelag mit breiter dunkler Umhorde im Vestibule aus, beides nach Originalentwürfen von Prof. Rittmeyer, Architekt, Winterthur hergestellt, die ebenfalls in der Ausstellung zu sehen waren.

Im graphischen Kabinett der Ausstellung lag ein vornehmer Linoleum-Mosaik in weiß und schwarz aus Supership-Linoleum. Der Belag rührte ebenfalls von der Linoleumfabrik Giubiasco her, der Entwurf kommt aus der Hand von Architekt A. Altherr, Direktor des städt. Gewerbemuseums.

Verschiedenes.

† Schreinermeister Karl Baldinger in Zurzach starb am 30. Sept. an den Folgen eines Hirn Schlagens im Alter von 62 Jahren. Er war ein Berufsmann, den man weit über Zurzach hinaus kannte und schätzte.

† Schreinermeister Traugott Egloff-Weier in Bettingen (Aargau) starb nach kurzer schwerer Krankheit am 2. Oktober im Alter von 50 Jahren.

† Zimmermeister Konrad Eggmann-Lanz in Romanshorn starb am 5. Oktober im Alter von 81 Jahren.

Einfuhrbeschränkungen für Holz. (Aus den Verhandlungen des Reglerungsrates.) Infolge der besonderen Verhältnisse auf dem Holzmarkt in den Kanton Graubünden, welche sich zu einer Krise mit großer Arbeitslosigkeit im Winter entwickeln können,

sieht sich der Regierungsrat genötigt, dem Bundesrat das dringliche Gesuch vorzulegen, es seien die bestehenden Einfuhrbeschränkungen auf gewisse Holzsorten beizubehalten und die im Februar 1923 zum Teil aufgehobenen Beschränkungen wieder einzuführen.

Wettbewerb für Grabzeichen. Die Bedingungen zum Wettbewerb zur Gewinnung von Grabzeichen für die Musterfriedhof-Ausstellung, die durch den Bernischen Heimatschutz veranstaltet wird, und zu der die gärtnerischen Anlagen beim Bremgartenfriedhof bereits erstellt sind, werden nunmehr bekanntgegeben. Es sind Entwürfe einzureichen für Mauergräber, Familiengräber, Einzelgräber (freistehende Reihengräber), Urnengräber, Urnen für das Kolubarium, Deckplatten zum Abschluß von Aschenbehältern, Grabzeichen für den ländlichen Friedhof. Für die Grabzeichen an der Grabmauer sind Entwürfe einzureichen, die als Platten in die acht Meter lange Mauer eingelassen werden sollen, und die in mehrfacher Wiederholung rhythmisch wirken. Als Material für die Grabzeichen werden zugelassen: Marmor, einheimische Natursteine, gegossene Eisenplatten, Messing- oder Kupferplatten. Figürliche Darstellungen sind zu vermeiden, ebenso reicher ornamentaler Schmuck.

Für Familiengräber ist als Material vorgesehen: Marmor, einheimischer Naturstein, Kunststein. Anspruchsvolle und sehr kostspielige Grabzeichen werden nicht gewünscht.

Für Reihengräber (Einzelgräber) sind stehende und liegende Grabzeichen vorgesehen. Als Material wird außer den bereits oben erwähnten Materialien auch Eisen zugelassen. Auf diese Gruppe von Grabzeichen legt das Preisgericht ganz besonderen Wert. Die Urnengräber wiederum sind so zu entwerfen, daß sie sich harmonisch in die freistehenden Einzelgräber einfügen und ungefähr die gleiche Höhe mit diesen halten.

Die Grabzeichen für den ländlichen Friedhof werden aus Holz oder Eisen gewünscht.

Für die Prämierung steht dem Preisgericht die Summe von 2500 Fr. zur Verfügung. Das Preisgericht setzt sich zusammen aus den Herren R. Greuter, Architekt; H. Klausner, Architekt; P. Kunz, Bildhauer; D. Weber, eidg. Baudirektor; M. Hofmann, Architekt; D. Ingold; Prof. Dr. W. Hadorn; H. Haller und Pfarrer W. Ruhn; die beiden letztern Herren als Erfahrmänner.

Preisabschlag auf Roheisen aus dem Ruhrgebiet. Der Roheisen-Verband hat beschlossen, die Verkaufspreise für Abschlässe von Lieferungen ab 1. Oktober um 6—8 Mark pro Tonne, je nach Sorte und Verkaufsgebiet zu ermäßigen.

Ein Stück Alt-Zürich schwindet dahin mit dem am 1. Oktober begonnenen Abbruch der Häuser zum „Seidenhöfli“ an der Sihlstraße (in der Nähe der mittleren Bahnhofstraße). An ihrer Stelle baut die Eidgenossenschaft ein großes modernes Telephongebäude.

Comptoir Suisse, Lausanne 1924. (Eingef.) Auch heuer hat diese bedeutende Veranstaltung der welschen Schweiz eine große Zahl von Besuchern angezogen, die dieses Stelldchein als willkommene Gelegenheit für einen alljährlichen Gedankenaustausch und eine Antknpfung neuer Beziehungen benützen. An Gebotenen war genug vorhanden.

Die rührige Violeumfabrik Giubiasco (Marke Helvetia) hat sich diesmal durch eine besonders geschmackvolle Ausstellung ihrer neuesten Produkte hervorgetan. Auf einem künstlerisch behandelten mehrfarbigen Superchip-Beleg (Violeum Mosaic) waren die verschiedenen Fabrikate vorteilhaft zur Schau gebracht. Das ganze



UNION AKTIENGESELLSCHAFT BIEL
Elektrisch geschweisste
KETTEN
für Industrie & Landwirtschaft

AUFTRAGE NEHMEN ENTGEGEN
VEREINIGTE DRAHTWERKE A.G. BIEL
A.G. DER VON MOOS'SCHEN EISENWERKE, LUZERN
HESS & Cie, PILGERSTEG-RÜTI (ZÜRICH)

Arrangement (in der Halle I) hat allgemeine Aufmerksamkeit auf sich gezogen.

Diese Ausstellung hat einmal mehr den tatsächlichen Beweis vor Augen geführt, daß die hochwertige Schweizer-Industrie verdient, namentlich im Inlande selbst, vorzuzogen zu werden.

Literatur.

Blitz-Fahrplan. Die im Verlag Drell Füssli in Zürich erschienene Winterausgabe des beliebten Blitz-Fahrplanes, gültig vom 1. Oktober 1924 an — Preis Fr. 1.20 — hat insofern eine begrüßenswerte Erweiterung erfahren, als neben den Seen der Westschweiz und des Tessins nun auch die Tessiner-Bahnen aufgenommen wurden. Dadurch wird der „Blitz“ auch für Reisen nach dem Süden willkommene Dienste leisten. Trotz dieser Erweiterungen ist er handlich und praktisch geblieben und ermöglicht jedem, auch wenn er das Fahrplanlesen nicht gewohnt ist, mit Hilfe des alphabetischen Strecken- und Stationen-Verzeichnisses, der Karte oder des Blitzregisters, im Augenblick jede Strecke aufzufinden.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

650. Wer hat abzugeben leichte, einfache Gatterfäße, Wagenlänge 7—8 m, und 1 Del- oder Benzinmotor 4—5 PS? Offerten an M. Aebischer, Brig.

651. Wer hat abzugeben gebrauchte, gut erhaltene, eiserne Wendeltreppe, 2,70 m Höhe? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre 651 an die Exped.

652. Wer liefert Gartendüggelischrauben mit Vierkantkopf 6/35 mm? Offerten an Fr. Gloor-Burckhardt, Säge, Dürrenäsch (Aargau).

653. Wer liefert sofort Bohrröhren von 1 m Nchtweite? Offerten unter Chiffre 653 an die Exped.

654. Wer hat zirka 5 m³ Hagenbuchenbretter 40, 45 und 50 mm, event. Hälblinge, abzugeben? Offerten an J. Bietenholz, Drechselwaren, Pfäffikon (Zsch.)

655. Wer liefert gußeiserne Fabrikfenster? Offerten unter Chiffre 655 an die Exped.